

Der Ausblick auf 2018

- **Unsere Prognosen**
- **Sonderthema:** „Neue Seidenstraße“; das größte Konjunkturprogramm seit dem Marshall-Plan!
- **Aktuelle Faktenlage als Basis unserer Prognosen**
- **DAX/MDAX**
- **Emerging Markets**
- **Investmentsteuergesetz**

07.12.2017

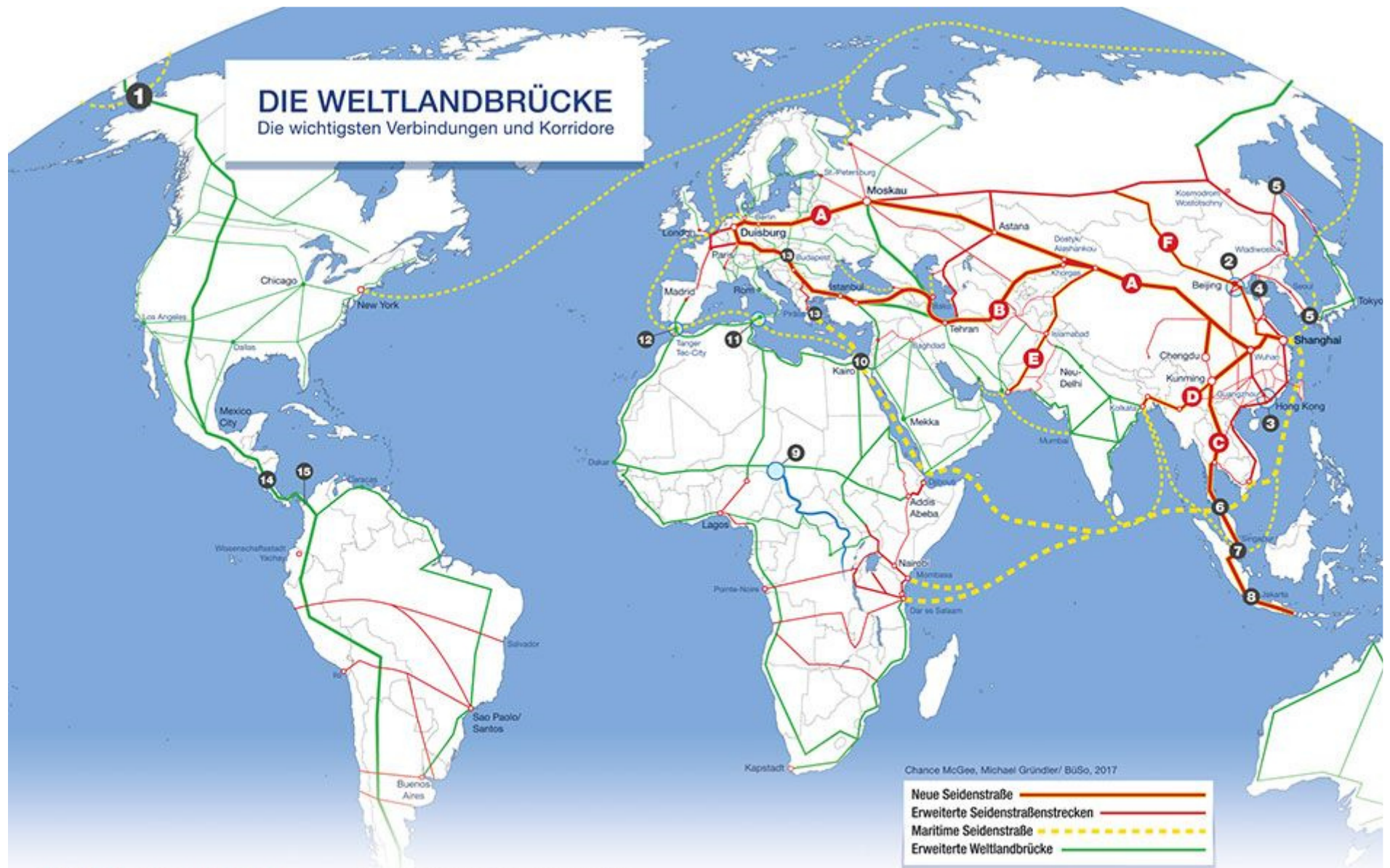
Unsere Prognosen für die nächsten 12 -15 Monate:

- Die Weltwirtschaft wächst zum Ende 2017 und auch in 2018 weiter.
- China ist in 2018 der Wachstumstreiber Nr. 1 auf der Welt. Das Projekt „Neue Seidenstraße“ wertet Eurasien langfristig enorm auf und festigt Handelsbeziehungen.
- Die Zentralbanken (vor allem die EZB) müssen wegen des von uns erwarteten Inflationsdrucks schneller reagieren als geplant. Die Zinswende bringt Volatilität in die Märkte. Anleihen mit langer Laufzeit erleiden herbe Verluste.
- Emerging Markets und hier vor allem China, Russland, Brasilien und Indien (BRIC) performen die alten Industrieländer deutlich aus.
- Der DAX-Anstieg geht weiter. Deutsche Unternehmen investieren in die Zukunft und profitieren stark von der guten Weltkonjunktur.
- Der Anlagenotstand verschärft sich weiter.
- Die USA ist für uns ein Risiko. Die Erwartungen an die Konjunktur sind sehr hoch. Die Werte der Aktien sind sehr hoch. Die weichen Frühindikatoren (Stimmungsbefragungen) lassen ein hohes Wachstum erwarten, die harten Fakten (Immobilienmarkt, Automarkt, Einzelhandel, Lohnentwicklung, ...) enttäuschen bislang. Wir erwarten jedoch nicht, dass sich das USA-Risiko in 2018 verschärft und gehen davon aus, dass die USA-Wirtschaft noch kein Thema in 2018 ist.

Sonderthema: Die „Neue Seidenstraße“; Der Impuls für die Entwicklung der Wirtschaft in den nächsten 20 Jahren.

Wohin mit den Dollars der Handelsüberschüsse der letzten 20 Jahre? China hat sich entschlossen, dass es 900 MRD US Dollar in den Bau einer neuen Seidenstraße investieren möchte. Das Projekt „Neue Seidenstraße“ ist somit das größte Infrastrukturprojekt seit dem Marshallplan. Es soll und wird Chinas Verbindung zu Europa stärken.

Das Projekt umfasst den Bau von Straßen, Eisenbahnen, Häfen, Kraftwerken, Pipelines und Flughäfen um die Handelsverbindung zwischen Asien (vorwiegend China) und Europa zu verbessern. Es umspannt den eurasischen Kontinent wie einen Gürtel, daher auch der Name „One Belt- One Route“ für dieses Projekt.



DIE WELTLANDBRÜCKE

Die wichtigsten Verbindungen und Korridore

Chance McGee, Michael Gründer/ BÜSo, 2017

- Neue Seidenstraße ———
- Erweiterte Seidenstraßenstrecken ———
- Maritime Seidenstraße - - - - -
- Erweiterte Weltlandbrücke ———

Die 6 Seidenstrassenkorridore

- A. Die Eurasische Landbrücke
- B. Der Zentralasiatische Korridor
- C. Der Südostasien-Korridor
- D. Der China-Indien-Korridor (BCIM)
- E. Der China-Pakistan-Wirtschaftskorridor
- F. Der China-Mongolei-Russland-Korridor

Andere Projekte und Korridore

- 1) Der Beringstraßentunnel
- 2) Das Beijing-Tianjin-Hebei-Megalopolis-Projekt
- 3) Die Perflusdelta-Wirtschaftszone
- 4) Der Bohaitunnel
- 5) Russland-Japan-Südkorea-Verbindungen

- 6) Der Kra-Kanal
- 7) Die Brücke über die Malakkastraße
- 8) Die Brücke über die Sundastraße
- 9) Der Tschadsee mit neuem Zuflusskanal
- 10) Die Suezkanal-Industriezone
- 11) Die Italien-Tunesien-Verbindung

- 12) Der Gibraltartunnel
- 13) Der Piräus-Hafen mit Eisenbahn-Verbindung nach Budapest
- 14) Der Nikaraguakanal
- 15) Die Eisenbahn über die Darien-Lücke

Bildquelle: Bueso.de

Experten sind sich einig, das Wachstum der nächsten 20 Jahre findet in Asien statt. Gut für uns, dass China die Handelswege zwischen Europa und Asien deutlich verbessern möchte. Das ist unseres Erachtens die große Chance für Europa. Insbesondere Osteuropa rückt damit ins Zentrum der Warenflüsse. China winkt mit Milliarden an Infrastrukturförderung, wer sagt da schon „Nein“? Mit uns oder ohne uns, die Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Die Welt verändert sich durch die Neue Seidenstraße. Sie bringt Handel in bislang abgelegene Gebiete und erhöht die Zahl an Menschen die an der Weltwirtschaft teilhaben können und somit die Nachfrage nach Gütern aller Art.

Wir fragen uns, wie unsere Anleger an diesem Megaprojekt partizipieren oder gar profitieren können. Einige Ideen liegen schon parat.

Interessante Artikel:

[Spiegel Online: Wie China mit 900 Milliarden Dollar die Welt erobern will.](#)

[FAZ.net: Handelswege der Zukunft-Chinas neue Seidenstraße.](#)

[Zeit.de: China investiert Milliarden in Jahrhundertprojekt.](#)

[Capital.de: China gräbt die Welt um.](#)

[Merics.org/Publikationen](#)

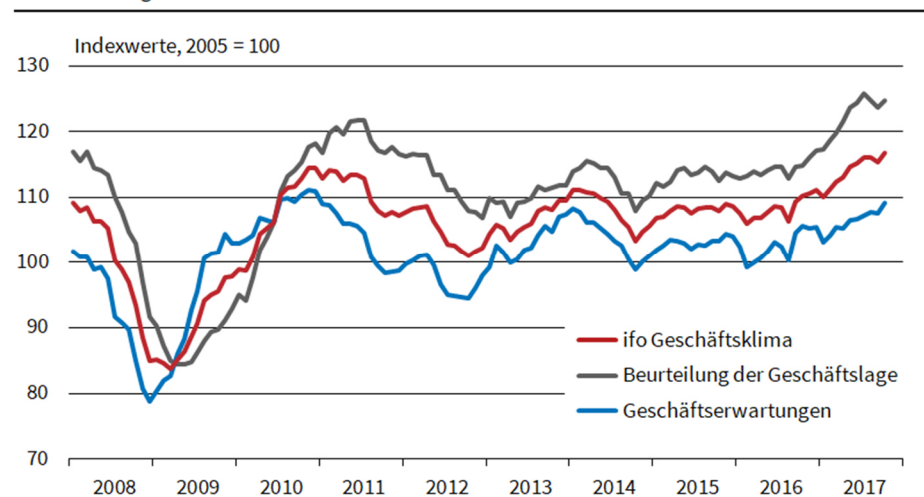
Aktuelle Faktenlage als Basis unserer Prognosen:

Positive Daten:

- die europäische Inflation kommt in Schwung! Die deutschen Verbraucherpreise steigen im Mittel ca. 2 % in 2017. Doch da kommt noch mehr auf uns zu! Die Großhandelsverkaufspreise sind in 2017 im Mittel um 3,5 % gestiegen! Das erhöht den Druck auf die Verbraucherpreise in 2018. Mit steigender Inflation werden die (Staats-) Schulden weniger wert. Mit steigender Inflation muss auch der Zins wieder steigen!

- Das Wachstum ist 2017 in fast ganz Europa angekommen. Deutschland Prognose der Wirtschaftsweisen: 2,0 % in 2017 (ursprünglich 1,4 % erwartet) und 2,2 % in 2018 (1,6 %). In Frankreich rechnet die Regierung mit 2,2 % Wachstum in 2017, Höchstwert seit 2011! Im Oktober stellt sich das Wachstum in der Eurozone gesamt auf 2,5 % im Vorjahresvergleich. Das sind superbe Wirtschaftsdaten.
- Der Euro notiert weiterhin unterhalb der Kaufkraftparität. Vergleicht man den Preis für Lebensmittel, dann müsste der Euro bei 1,25 -1,30 gegen den US-Dollar liegen. Der schwache Euro fördert die Exportchancen der Euroländer deutlich.
- Der IFO Geschäftsklimaindex eilt von Rekord zu Rekord.

ifo Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft^a
Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017.

© ifo Institut

- Reformen in Italien und in Frankreich wird das europäische BSP nach oben drücken, gut vor Allem für deutsche Unternehmen.
- Infrastrukturprojekte werden nun auch in Europa stark gefördert. Feuer für das Wachstum.
- Das Thema der großen Rotation (siehe früherer Artikel) sollte in 2018 greifen. Mit der Zinswende verlieren Anleihen an Wert. Die Anleger flüchten noch mehr in die Sachwerte.

Negative Daten:

- Populisten kommen an die Macht.
- Die Schuldenproblematik. Die Schulden der Welt sind seit der Finanzkrise weiter angestiegen! Kreditbasierter Konsum ist problematisch. Durch die starken Zentralbanken ist die Staatsverschuldung derzeit kein Thema, sollte jedoch nicht unbeachtet bleiben.
- Die Niedrigzinsthematik.
- Altersarmut wegen fehlender Zinsquelle.
- Risiken bei den privaten Rentenversicherern.
- Welche Folgen hat der BREXIT? Das Thema wird uns noch beschäftigen. Aktuell steht der Umzug der Bankbranche nach Paris und Dublin an. Die globalen Großbanken, die Europa über London aus betreuen müssen reagieren, weil die Brexitgespräche bislang erfolglos verlaufen.
- Europa ist overbanked. Es gibt zu viele Bankangestellte und zu viele Banken.
- Wir sehen die grundlegende Wirtschaftsstruktur in den USA weiterhin als schwach an.
 - Die Zahl der Sozialempfänger hat sich deutlich erhöht.
 - Die Löhne wollen einfach nicht richtig ansteigen.
 - Die Schulden im Privatsektor sind angestiegen. Problematische Autofinanzierungen steigen dramatisch an.
 - Die Schulden des Staates steigen dynamisch (5,2 % Anstieg Neuverschuldung) weiter an.
 - Der Dollar ist stark und erschwert den Export von Gütern.
 - Die Arbeitslosenzahlen sind geschönt.
 - Die Kluft zwischen arm und reich sehr groß.

Deutschland und der DAX, doch keiner schaut auf den MDAX.

Der DAX ist in 2017 unserer Prognose vom Frühjahr gefolgt. Wir hatten 14.500 Punkte bis Anfang 2018 erwartet. Er befindet sich nun in einer normalen Bewertung, ist jedoch im Verhältnis zu Immobilien oder zu Bundesanleihen weiterhin günstig bewertet.

Ein Augenmerk gilt es auf den MDAX zu werfen. In den letzten 7 Jahren hat der DAX eine Entwicklung von 96 % erreicht, der MDAX 184,5 %! Im MDAX befinden sich die Unternehmen 31 -130 nach Kapitalisierung. Keine Autobauer keine großen Banken. Der MDAX spiegelt unseres Ermessens die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland besser wieder als der DAX.

Auf Sicht der nächsten 2 Jahre präferieren wir jedoch für den Euroanleger den Stoxx Europe 600 Index mit den 600 größten Unternehmen in Europa. Dieser Index ist noch breiter aufgestellt und bietet ein großes Aufholpotential. Der Stoxx Europe 600 eignet sich optimal für Sparpläne im Vermögensaufbau.

Zinswende 2018; Rentenfonds die Verlierer?

Die obig gezeichnete Konjunkturlage wird in 2018 die Inflation antreiben und die EZB zum Handeln zwingen. Der damit verbundene Zinsanstieg wird 10 -jährige Bunds -5 % - 10 % Kursverluste bescheren. In vielen Rentenfonds liegen solche Papiere. Generelle Lösungen gibt es unseres Erachtens jedoch nicht. Wir präferieren derzeit im Zinsmarkt kurze Laufzeiten mit höherem Risiko oder inflationsgebundene Staatsanleihen.

Emerging Markets sind unsere Favoriten für die nächsten 3 Jahre. Wir glauben an BRIC II, an die Neue Seidenstraße und den Konsum in Asien.

- Die Rohstoffmärkte ziehen an. Dies ist ein sicheres Zeichen für eine anziehende Weltkonjunktur (Nachfrage).
- Brasilien und Russland profitieren von steigenden Rohstoffpreisen.

- China ist mittlerweile die größte Volkswirtschaft der Welt. Der Konsum in China steigt stetig, ein Ende ist nicht in Sicht. Mit dem Projekt der Neuen Seidenstraße öffnet sich China weiter und treibt den Handel und die Wirtschaft in Eurasien voran.
- 80 % des Wirtschaftswachstums geht auf die Schwellenländer zurück.
- China 6,4 %, Indien 7,7 % geschätzt 2017.
- Konsum: Die künftigen Käufer von Produkten sitzen in Asien.
- Schwellenländer hebeln global günstige Rahmenbedingungen. Geht es der Weltwirtschaft gut, dann profitieren diese Länder am stärksten.
- Inflation in den Schwellenländern im Griff, in Asien höheres Wachstum als Inflation.
- Beginn des Aufschwungs (Dauer 5-7 Jahre in der Historie) Ende 2016. Investoren sind aktuell noch in der Frühphase.

Investmentsteuergesetz 2018

Ab dem 01.01.2018 verändert sich die Steuer auf Investmentfonds. Das ist grundlegend eine sehr gute Nachricht. Die bisherige Praxis vor allem bei ausländischen thesaurierende Fonds war enorm aufwendig (Quellensteuer verrechnen mit der hiesigen Abgeltungssteuer) und für diejenigen der es nicht machte ein finanzieller Nachteil. Weiterhin unterschieden sich die steuerliche Behandlung bei synthetischen oder physisch hinterlegten ETF's. Wer hat da noch die Übersicht gehabt? Selbst die Finanzverwaltung war überfordert.

Die neue Systematik besteuert zunächst über eine Pauschale im Fonds. Bei einem Verkauf werden die bereits bezahlten Pauschalen von der fälligen Abgeltungssteuer abgezogen. Dies passiert alles auf Depotbankebene. Kein Aufwand für den Anleger. Auch die strittigen Quellensteuerabzüge von ausländischen Aktien oder Zinspapieren werden mit einer vernünftigen Pauschale (Teilfreistellung der Gewinne) einfach und gut gelöst.

Hervorragend bis hierher! Doch nun kappt der Gesetzgeber im Zuge eines sinnvollen Steuervereinfachungsgesetzes zusätzlich noch die bisherige Steuerfreiheit von Altanteilen. Am 01.01.2018 werden alle Fondsanteile bei den Depotbanken fiktiv verkauft und wieder eingebucht. Es entsteht ein neuer Einstandspreis für die Bewertung der Abgeltungssteuer. Jede Person erhält für diese Altbestände einen Freibetrag von 100.000,-- €.

Das Investmentsteuergesetz hat vermutlich auch Auswirkungen auf die fondsgebundene Lebensversicherung. An sich steuerfreie Fondsgewinne werden nun pauschal im Fonds versteuert. Die Höhe der pauschalen Versteuerung wird durch den Basiszins bestimmt. Dieser wird vom Bundesfinanzministerium aus der Zinsstrukturkurve abgeleitet und täglich (aktuell 0,9 %) festgelegt.

Die Auswirkungen auf fondsgebundene Lebensversicherungen sind leider noch unklar, falls Änderungsbedarf innerhalb der Fondsauswahl besteht, werden wir dies im nächsten Newsletter darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team von Heisig & Kollegen



[Abmeldung Newsletter](#)

Tätigkeitsschwerpunkte Jochen Heisig:

Betreuung Gesellschafter/Geschäftsführer, Anlageberatung, Portfoliomanagement bei der Kontor StöwerGmbH

Heisig & Kollegen Versicherungsmakler GmbH & Co. KG und Heisig & Kollegen Familienvermögen Beratungsgesellschaft mbH & Co. KG

Geschäftsführer: H&K Verwaltungs GmbH

August-Wankmiller-Str. 13
74078 Heilbronn

Tel.: 07131-88716-10

Fax: 07131-88716-19

Mail: j.heisig@heisig-kollegen.de

Internet: www.heisig-kollegen.de

Wichtige Hinweise

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und -zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar. Ferner stellt dieses Informationsschreiben weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlagestrategie dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung dar. Wir übernehmen keine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.